

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 12 (1898)
Heft: 1

Artikel: Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich
Autor: Rahn, J.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARCHIVES HÉRALDIQUES SUISSES

Schweizerisches Archiv für Heraldik.

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Paraissant trimestriellement

1898

ANNÉE
Jahrgang XII

No. 1.

Abonnements } Fr. 5. 25 pour la Suisse Fr. 6. — pour l'Etranger.
Abonnementspreis } für die Schweiz fürs Ausland.

Für die Redaktion des Archives bestimmte
Briefe beliebe man zu adressiren an
Herrn Dr. Paul Ganz, Bahnhofstrasse 40,
Zürich I.

Abonnements und Korrekturen an die
Verlagsbuchhandlung F. Schulthess,
Zürich.

Sommaire }

Inhalt } Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich, von J. R. Rahn. — Die heraldische Ausstellung in Zürich, von Paul Ganz. — Die Wappen der noch lebenden «Geschlechter» Luzerns, von Georg v. Vivis. — Nobiliaire du pays de Neuchâtel. — Die Heraldik in den Glasgemälden von Königfelden, von R. A. Nüscheler. — Die Konventsiegel der Abtei St. Gallen, von F. Gull. — Ein Ex-libris des Chronisten Gerold Edlibach, von R. Ulrich. — Heraldische Analekten, von E. A. Stückelberg. — Christian Bühler, von W. F. v. Mülinen. — Rectifications à faire à l'Armorial historiques des villes suisses par M. A. Gautier, 1895, de Louis Philippe. — Chronique de la Société Suisse d'Héraldique. — Nécrologie.

Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich.

Von J. R. Rahn.

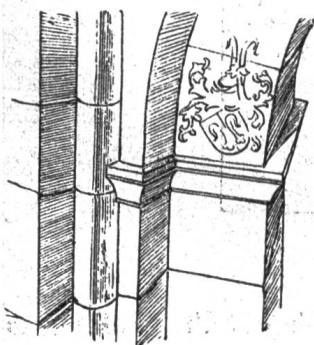


Fig. 2

Im Zusammenhange mit den Wiederherstellungsarbeiten, die während des letzten Sommers vorgenommen worden sind, fand die Entfernung der Tünche statt, die seit den Sechzigerjahren des XVIII. Jahrhunderts das Innere des Grossmünsters entstellt hatte und hiebei traten mehrere Wappen zu Tage, die im XV. und zu Anfang des XVI. Jahrhunderts an die Pfeiler und Wanddienste des Schiffes und der Emporen gemalt worden sind¹. Vorwiegend Schilde, seltener Vollwappen, nehmen sie nicht viel mehr als Quadergrösse

ein. Bald heben sie sich von dem nackten Steinrunde, bisweilen von einer einfärbigen Fläche ab, die von schwarzen, meist sehr nachlässig geführten Strichen umrahmt wird. Ihre Bestimmung ist unbekannt. Etliche mochten die

¹Vgl. die Notiz von E. A. Stückelberg im Jahrgang 1897, No. 3, S. 115 dieser Zeitschrift.

Stelle von Familiengräbern, vielleicht auch von Altären oder Votivtafeln, andere die Kirchenplätze ihrer Inhaber bezeichnen.

Die ältesten mögen die in der südlichen Empore sein. Am Westschenkel der zweiten Archivolte ist das kleine Wappen des Grossmünsters, ein weisses Kreuz in Schwarz zwischen denen der Thebäer¹, zwei roten Schilden mit durchgehendem weissem Kreuz gemalt. Fig. 3.

Als ein Muster kraftvoller Heraldik im Stile des XV. Jahrhunderts erscheint in der gleichen Galerie an der Schifffronte der dritten Archivolte vom Turmpfeiler ab das Wappen der Stüssi, Fig. 1 u. 2. Ob das des 1443 auf der



Fig. 1

Sihlbrücke gefallenen Bürgermeisters Rudolf bleibt dahingestellt. Von olivengrünem Grunde hebt es sich jetzt noch, trotz starker Zerstörung, in leuchtender Frische ab. An der gleichen Arkade, westliche Vorlage des Ostpfeilers, ein kleiner Spitzschild, der auf gelbem Felde ein hockendes Eichhorn(?) (Hadlaub?, Trüber?) weist. (Fortsetzung folgt.)

¹ Mit Rücksicht auf die zürcherischen Patrone SS. Felix, Regula und Exuperantius, welche der Legende zufolge Gefährten des hl. Mauritius gewesen waren.